

Dunkle Engel

© Tedoro

Von abgemeldet

Kapitel 4: Die Melodie der gebrochenen Herzen

Es war so finster und kalt, und auch der Schnee der vor ihren Augen tanzte und sich schließlich mit dem Dreck auf der Straße vermischte. Sie hasste den Schnee, sie hasste den Winter! Hasste alles um sich herum, obwohl sie so nach der Liebe gesucht hatte. Doch alles was sie fand waren leere Versprechen und gebrochene Schwüre. Sie wollte dass der Schmerz aufhörte, wollte schlafen, vergessen ... sterben. Sie wollte sterben! Diese Welt war so finster und einsam!

Doch plötzlich regte sich ein Licht in ihren Gedanken, ein kleiner tanzender Funke, ein Ton, eine Melodie, ein Lied. Es war traurig und schwer doch trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb nahm es ihr einen Teil ihrer Last. Sie ging los, rannte fast. Sie musste wissen woher sie kann, sie muss-te wissen wer dieses Lied spielte. Wer eine Melodie spielen konnte, die so traurig und doch so warm sein konnte. Sie bog um eine Ecke und sah es, ein kleines Café, in dem er saß, ein Junge, etwa in ihrem Alter, der auf einer Geige spielte. Einige Sekunden stand sie redungslos da, doch sie wollte mehr, sie musste mehr hören! Zögernd ging sie in das Café.

Sie setzte sich auf einen kleinen Hocker in einer Ecke des Cafés und lauschte ihm, lauschte seiner Melodie. Den Klängen seiner Geige. Seiner schweren, beruhigenden Stimme. Sie spürte wie die Melodie sie umhüllte, wie ein Schleier aus Licht in all der Finsternis die sie umgab. Das Licht das sie beschützte, umwob und schließlich in sie eindrang, sie erfüllte und bis in die letzte Zelle ihres durchfrorenen Körpers wärmte. Sie verlor sich in seinen Klängen und betrachtete ihn. Sie fühlte sich als ob sie nun in dieser finstern Welt leben könnte. Nun, da sie ein Licht gefunden hatte das ihren Weg erhellte.